

Noch wichtiger scheint uns das folgende Bedenken. Hat M. seine Darstellung nicht zu sehr auf die Errichtung missiologischer Professuren konzentriert? Kommt solchen Professuren wirklich diese überragende Bedeutung zu, sei es für die Pflege der MW als solcher, sei es für die rechte missionarische Ausbildung des Geistlichen, und besonders der Missionare selber? Besonders unter der Rücksicht der missionarischen Ausbildung hätte, so scheint uns, der Vf. noch vielmehr auf die konsequente missionarische Ausrichtung der übrigen theologischen Fächer und auf die missionarische Erziehung außerhalb der eigentlichen Vorlesungen eingehen sollen (gelegentliche Hinweise 144, 362 u. a. a. O.). Dabei zitiert M. John Mott, nach welchem für Nordamerika das Student Volunteer Movement bei weitem der wichtigste Faktor zur Förderung der Missionsstudien war (362). So hat im Buche von M. die allzu starke Konzentrierung auf die akademische Behandlung der Missionsprobleme die mindest ebenso wichtige Frage missionarischer Erziehung zu stark in den Hintergrund treten lassen. Ob das vielleicht nicht auch in der Praxis so manches Mal geschehen ist, natürlich nicht bloß auf protestantischer Seite?

Vielleicht könnte in einer künftigen Auflage, welche das ausgezeichnete Buch sicher erleben wird, der Zusammenhang mit den inneren Strömungen des Protestantismus noch stärker und klarer herausgearbeitet werden. Man versteht gewiß, daß ein Werk dieser Art die Tendenz hat, die Gegensätze der verschiedenen Denominationen und Bewegungen innerhalb des Protestantismus mehr zurücktreten zu lassen. Sie sind in der Missionsarbeit auch tatsächlich weniger hervorgetreten als in anderen Bereichen religiösen Wirkens. Es handelt sich für unseren Gegenstand überhaupt nicht um die Gegensätze als solche, sondern um das Bemühen, aus der Sonderart der verschiedenen Gruppen ihren besonderen Beitrag zum protestantischen Missionswerk, und im besondern zur Ausbildung protestantischer Missionswissenschaft besser zu verstehen. Die gründliche und reichhaltige Arbeit von M. gibt jedenfalls einen guten Einblick in die reiche und gediegene Gesamtleistung, welche auf missionswissenschaftlichem Gebiet von den Protestanten in brüderlicher Zusammenarbeit geschaffen wurde.

Manila

P. Hofinger SJ

PLATTNER, F. A. / MOOSBRUGGER, B.: *Christliches Indien*. Eine Fahrt durchs Land der Hindus auf den Spuren katholischer Missionare. Text von F. A. Plattner. Aufnahmen von B. Moosbrugger. Zürich/Freiburg i. B., Atlantis-Verlag. 152 S. mit 100 Tiefdruckbildern. DM 24,—.

Ausgezeichnete Bildberichte über Indien gibt es in genügender Zahl. Aber hier ist mehr. Hier sind Bilder, die es ermöglichen, sich ein Bild von der Arbeit der Missionare, dem Wirken des einheimischen Klerus und dem Leben der indischen Katholiken, der Thomaschristen sowohl wie der von der modernen Mission gewonnenen, zu machen. Herrliche, geradezu einzigartige Bilder, groß nicht bloß dem Format, sondern auch dem Inhalt und der Gestaltung nach! Ich habe noch nie so schöne Bilder von der Kirche in Indien und ihrer Umwelt gesehen. Hier geht einem auf, daß die Kirche weithin über das Zeitalter des Europäismus hinaus ist. Dazu der vorzügliche Text von dem bekannten P. Plattner SJ, der die Situation schildert, wie sie ist. Das Buch verdient weite Verbreitung. Schau und lies!

Thomas Ohm